

## Gelingen: Musik und Comedy verschmelzen „Tango Five“ gastieren mit Abschiedsprogramm „Schluss mit lustig“ beim Kabarett Herbst

von: Vogel, Günter (vo), in: Schwäbische Zeitung 17.10.2011 (Hier und Heute), mit Bild/Zeichnung - J

Text: Biberach - „Tango Five“, 1985 in Ravensburg entstanden, begrüßten eingangs im Publikum eines ihrer Gründungsmitglieder: den Direktor der Landesakademie in Ochsenhausen, Dr. Klaus Weigele. Er war bis 1994 mit Geige und Gesang dabei.

Was seinerzeit als Studentengruppe begann, entwickelte sich zu einem in Deutschland und weit darüber hinaus erfolgreichen Musikensemble mit schier unvergleichlicher Bandbreite. In über 70 Konzerten jährlich und zahlreichen Fernseh- und Rundfunksendungen fasziniert die Gruppe ihr Publikum mit Klassik und Schlagern, mit Comedy und Jazz, mit Unterhaltung und Leidenschaft. Bobby Fischer, Gregor und Veit Hübner sowie Bernd Ruf, dieser auch als sympathisch-lockerer Moderator, sind vier Künstlerpersönlichkeiten, die virtuos ihre Instrumente beherrschen. Mit originellen und kreativen Arrangements und Eigenkompositionen und mit grotesk-komischer Darstellung bringen sie ihr Publikum zum Jubeln.

Sie sind klassisch ausgebildete Musiker und vielfältige Preisträger. Jeder beherrscht mehrere Instrumente, mit denen sie in immer neuen Kombinationen und Klangvariationen höchste Spannung halten. Dabei streichen und zupfen auch schon mal zwei gleichzeitig denselben Bass.

Von Vivaldi zu Country-Musik

Thematisch und stilistisch springen sie wild hin und her, von „Schwarze Augen“ zu Vivaldi“, zu Country Music, vom Free Jazz, von Carrells berühmter Frage, wann es denn wieder richtig Sommer würde, zu Händels verfremdetem „Halleluja“, zum russischen „Kalinka“, und alles klingt spannend und harmonisch.

Die vier Musiker setzen Musik und Grotoske eng aufeinander, präsentieren ihre hohe Instrumentalkunst mit Slapstick, ausgereizter Comedy. Sie verzahnen das derart, dass der Eindruck entsteht, ihre Persiflage auf den „Donauwalzer“ etwa könne nur so und nicht anders klingen.

Auch die Optik stimmt natürlich, das Outfit wechselt vielfach, vom Kellner zum Rokoko-Menschen, und es wird auch schon mal mongolisch. Als etwas tollpatschige Cheerleader wechseln sie zum blockflötengestützten Synchronschwimmen. Eine behutsame Choreografie erweitert das optische Spektrum.

Die Fantasie der vier Allround-Künstler ist nahezu unerschöpflich. So zeigt einer mit etwas bärenhaftem Charme Figuren des Dressurreitens wie Traversale, Passage, Galopp-Pirouette, spielt dabei die Bass-Gitarre.

Naja, es wird auch schon mal grenzwertig, wenn sie etwa singen, dass sie Urin trinken, im Glase haben sie aber dann doch einen Prosecco Rosé.

Mit der Zugabe einer „Cool Jazz Fantasie“ zeigten alle vier noch einmal ihre außergewöhnlich hohe instrumentale Virtuosität. Das hell begeisterte Publikum wollte sie kaum gehen lassen.



Bildtext: Virtuos: „Tango Five“ bei ihrem Auftritt in Biberach.sz-foto: Vogel